

„Mensch, lasst das doch! Doktor! Was für eine Operation haben Sie denn gemacht?“

„Leistenbruch, Madame“, antwortete Kapnopoulos.

„Ach, Leistenbruch! Und der Schlingel hat uns nichts davon gesagt!“

Alevras fragte Ljapkin nach Russland und den Zuständen dort. Der Oberst erzählte auf sehr interessante Weise einige Episoden aus dem Krieg und der Revolution. Alle hörten aufmerksam zu. Aber Herr Alevras wollte die Diskussion erweitern und vertiefen:

„Sie sind ein Mann von Bildung und Urteilsvermögen; ich hoffe, Sie sehen die Dinge mit einiger Objektivität. Ich würde gern Ihre Meinung hören, was die Ursachen der Revolution und das darauf folgende Regime angeht.“

Bevor Ljapkin antwortete, dachte er kurz nach:

„Das Thema ist schwer zu verstehen für einen Menschen der westlichen, rationalen Welt. Nur wer das Seelenleben des Russen wirklich verstanden hat, kann begreifen, was passiert und entstanden ist. In Ihren Ländern gibt es eine natürliche Organisation der Gesellschaft, die im Staatsapparat konkrete Gestalt annimmt. Die Revolution wird vielleicht ein Regime stürzen und es zerstören, vielleicht auch den Staatsapparat. Da es aber eine natürliche, angeborene gesellschaftliche Organisation gibt, werden sich bald von unten irgendein Staatssystem und ein Regime organisieren. In Russland geschieht nichts dergleichen; der gesamte Staat als Begriff und Organisation hing von der Person des Herrschers ab. Gab es keinen Zaren, herrschte nur Chaos und absolutes Unvermögen, irgendetwas von unten her zu organisieren. Etwas, was das Genie Dostojewski vorausgesagt hat ...“

„Dostojewski?“, fragten sich die Damen.

„Erinnern Sie sich, was in ‚Böse Geister‘ Stavrogin sagt, der Romanheld, der Lenin verkörperte: ‚Wir werden die Katastrophe verkünden. Diese Idee ist so attraktiv! Wir werden nach der Hilfe des Feuers suchen; wir werden Legenden austreuen. Und die Unordnung wird beginnen! Es wird eine Umwälzung folgen, die in der Weltgeschichte einzigartig ist. Russland wird von Dunkelheit bedeckt sein; die Erde wird ihre guten alten Götter bejammern ... Aber wenn die Revolutionäre, sobald sie alles zum Einsturz gebracht haben, wieder aufbauen wollen, werden sie etwas so Chaotisches, Gemeines, Blindwütiges und Unmenschliches bauen, dass das Gebäude, noch bevor es fertig ist, unter den Flüchen der Menschheit einstürzen wird ...“

Dostojewskis prophetische Worte machten einen tiefen Eindruck, dann schwiegen alle. Herr Alevras fragte sich dann:

„Und wann wird das Gebäude also einstürzen?“

„Die Flüche haben bereits begonnen“, antwortete Ljapkin. „Aber Sie, die rational Denkenden des Westens, haben den Komplex, dass Sie im Unterbewusstsein von dem angezogen werden, was Sie nach außen hin verwünschen. Wenn Sie nicht so töricht wären, wäre der Bau schon längst eingestürzt ...“

Herr Alevras war eingeschnappt, da er dem russischen „Experiment“ in der schmerzlosen Theorie wohlwollend gegenüberstand; persönlich hatte er ja nichts zu riskieren. Er fragte Ljapkin ein wenig boshaft:

„Warum bestehen Sie darauf, die Uniform einer Armee zu tragen, der Sie als hochrangiger Militär dienen, die es aber nicht mehr gibt?“